STADT REGENSBURG

Nummer 151

Bei uns

Die Stadt Regensburg informiert

Energieagentur
Umweltbewusstsein kennt keine Verwaltungsgrenzen

Städtepartnerschaft
40 Jahre Verbundenheit mit Clermont-Ferrand

Fahrradfreundlichkeit
Mit dem Drahtesel noch komfortabler durch die Stadt

Napoleon
Vor 200 Jahren erstürmte sein Heer Regensburg

II/2009

Prösslbräu ADLERSBERG

Am 5. April traditioneller Palmator beim Prösslbräu auf dem Adlersberg

„Palmator" vom Fass gibt's auch: im Gasthof Huf, Tremmelhauserhöhe; im Dorfheim „St. Bartolomae", Oppersdorf; im Gasthaus Schwindl, Viehhausen; beim „Mayerwirt", Pettendorf; im Gasthaus Hahn, Reinhausen; im Gasthaus Heyder, Lorenzen; im Reifenthaler Wirtshaus; im Gasthaus Preißl, Eitlbrunn; im Gasthaus Rinner, Steinsberg; beim „Karlwirt", Sarching; in der „Campinggaststätte", Distelhausen; beim Gasthof Prößl, Hainsacker, Rieger, Oberisling

FREUNDE WISSEN ES: „Palmator" ist ein dunkler, bayerischer Doppelbock, nach alter Familienüberlieferung, streng nach dem Reinheitsgebot gebraut!

HUEBER Kerzen

Kerzen für jeden Anlass

Osterkerzen
Kommunionkerzen
Taufkerzen
Brautkerzen
Kirchenkerzen
und Kirchenbedarf
Verziermaterial
Geschenkkerzen
Trendkerzen ...

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
und 13.00-17.00 Uhr

HUEBER Kerzen und Kirchenbedarf
Adolf-Schmetzer-Str. 26 · 93055 Regensburg
Telefon: 0941/ 5 32 60 · Telefax: 0941/56 66 47
info@kerzen-hueber.de · www.kerzen-hueber.de

Die nächste BEI UNS Ausgabe erscheint am 29. Mai 2009

Energiesparen mit Glas

Sind Ihre Fenster älter als 15 Jahre? Dann ist das Isolierglas von gestern – es lässt zu viel Heizwärme durch!

Aktionspreise

Tauschen **Sie Ihr Glas aus –**
gegen modernes
Wärmedämmglas!

- im ***vorhandenen*** Fensterrahmen
- ***ohne*** große Umbaumaßnahmen
- Umglasung ***vor Ort ohne*** Dreck
- Austausch deshalb ***witterungsunabhängig***
- teilweise ***steuerlich absetzbar***

Der Effekt:

weniger Heizkosten –
bis zu 300 € pro Jahr*
weniger Umweltbelastung –
bis zu 1,5 Tonnen CO_2 pro Jahr*
höherer Wohnkomfort –
angenehme Temperatur in Fensternähe

* Einfamilienhaus mit 25 m² Glasfläche

Donau Glas
Glaserei Fachbetrieb der Glaserinnung
93059 Regensburg
Telefon 09 41 / 79 50 20
www.donauglas.de

„Glas von gestern" jetzt austauschen

Hauseigentümer sollten bei einer anstehenden Modernisierung ihrer Immobilie unbedingt das Fensterglas überprüfen.

„Wird das Glas von gestern gegen Wärmeschutz-Isolierglas mit einem Ug-Wert von 1,1 auf dem technisch neuesten Stand ausgetauscht, kann der Hausbesitzer rund 20 Liter Heizöl pro Quadratmeter Verglasungsfläche und Jahr einsparen", rechnet Rudolf Schollerer von der Glaserei Donau Glas GmbH in Regenburg vor. Dies entspricht einer Ersparnis von bis zu EUR 300,00 pro Jahr (bei ca. 25 qm Glasfläche).

Die Fensterscheiben der meisten vor 1995 errichteten Gebäude entsprechen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr dem heutigen Energiespar-Standard.

Ein Austausch der Fensterscheiben bringt zudem einen attraktiven Steuerbonus, denn 20 Prozent vom Arbeitslohn des Handwerkers, maximal 1.200 Euro, kann der Auftraggeber direkt von seiner Steuerschuld abziehen.

Mit dem Energiesparrechner im Internet unter der Adresse http://www.isolar.de/energiesparrechner.php *können sich Interessierte ihre individuelle Ersparnis bei einem Glasaustausch schnell und unproblematisch ausweisen lassen.*

Aktionspreise für eine Umglasung gibt es gegenwärtig bei der Glaserei Donau Glas GmbH in Regensburg.
Fachbetrieb der Glaserinnung

FABRIK-VERKAUF

Jetzt wieder täglich geöffnet

- BADEMODEN

Palm Beach
WOLFGANG PAULI
93077 Bad Abbach-Oberndorf · Am unteren Weinberg 13
Telefon 0 94 05 / 95 95 30
ÖZ: März bis August: Mo.- Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

Hochzeitswirtschaft seit 1447

... ob im gemütlich-urigen Gastzimmer...
... in einer unserer Stuben für 30-50 Personen...
... in unserem neuen Festsaal mit flexibler Bestuhlung und Abtrennmöglichkeiten für 80 bis 350 Personen...
... oder im Sommer in unserem Biergarten...

... wir haben die richtigen Räumlichkeiten für Ihre Hochzeitsfeier!

Dazu über 70 Jahre Erfahrung und ein junges Team, das sich für Ihre Hochzeit allerhand einfallen lässt. – Wir beraten Sie gerne!

Landgasthof Schmid

Chamer Straße 1 * 94377 Wolferszell Tel.-Nr.: 09961/ 551* www.gasthof-schmid.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2009 steht im Zeichen der Partnerstädte. Gleich zwei Jubiläen stehen ins Haus. Im Mai können wir die 40-jährige Verbundenheit mit der französischen Stadt Clermont-Ferrand hier bei uns in Regensburg feiern und im September kann auch die Städtepartnerschaft mit Brixen auf 40 Jahre zurückblicken, in denen intensive Freundschaften entstanden sind. Und genau diese Freundschaften, die Bindungen zwischen den Menschen, sind es, die Grenzen überwinden und Distanzen nichtig werden lassen.

Auch zwischen Regensburg und dem chinesischen Qingdao bestehen bereits mehr als zarte Bande. Aber ob diese Beziehung schließlich in einer offiziellen Städtepartnerschaft münden wird, ist derzeit noch nicht endgültig entschieden, die Zeichen stehen jedoch gut. Und damit natürlich auch die Möglichkeit, Verbindungen zu einer ganz anderen Kultur zu schaffen. Dennoch: Gerade in Qingdao trifft man allenthalben auf deutsche Spuren - und darüber berichtet Bei uns in dieser Ausgabe.

Mit Frankreich verbindet Regensburg nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Vergangenheit. Die Eroberung der von den Österreichern besetzten Stadt hat Napoleon im sogenannten fünften Koalitionskrieg die einzige Verwundung eingetragen, die er zeit seines Lebens erleiden sollte. Noch heute erinnern steinerne Zeugen an die schwierige Erstürmung der Stadt.

Fruchtbare Arbeit soll die Energieagentur leisten, die Stadt und Landkreis gemeinsam koordinieren werden. Die Fördergelder aus Brüssel sind gesichert. Künftig soll sie als Anlaufstelle für Häuslebauer, Kommunen und Unternehmen, Ingenieurbüros, Handwerker und all diejenigen dienen, die an Energieeinsparung interessiert sind, und über alle Möglichkeiten informieren, wie alternative Energien gewonnen werden oder wie große Energieverluste verhindert werden können.

Wieder mehr Energie hat jetzt hoffentlich auch die Sonne, nach der wir uns nach dem langen kalten Winter wirklich sehnen. Es wird Zeit, dass wir wieder spüren, wie grün unsere Stadt ist. Dass wir durch die Parks schlendern oder einen Espresso in einem der vielen Straßencafés trinken können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein sonniges und warmes Frühjahr!

Ihre Bei-uns-Redaktion

Inhalt

Energieagentur für Regensburg

Kooperation mit dem Landkreis: Energieeinsparung kennt keine Verwaltungsgrenzen S. 4

Von Regensburg ins Reich der Mitte

Wird die chinesische Millionenstadt Qingdao Regensburgs nächste Partnerstadt? S. 6

Von vielen Händen getragen

Die Städtepartnerschaft Regensburg - Clermont-Ferrand wird 40 Jahre alt S. 8

Auf zwei Rädern durch Regensburg

Die Verkehrsplaner der Stadt sorgen für noch mehr Fahrradfreundlichkeit S. 10

Gratulation

Oberbürgermeister Hans Schaidinger feierte seinen 60. Geburtstag S. 12

Brandschutz geht alle etwas an

Bereits im Kindergarten kann man lernen, wie man Unfälle mit Feuer vermeidet S. 14

Schicksalstag

1809 - Napoleon erstürmt Regensburg S. 15

Kontakt- und Hobbybörse

Freizeit gemeinsam gestalten S. 20

Rätselecke S. 22

Klaus Grepmeier

Eine Energieagentur für Regensburg

Kooperation mit dem Landkreis: Energieeinsparung kennt keine Verwaltungsgrenzen

Es besteht kein Zweifel: Energie zählt zu den „Megathemen“ des 21. Jahrhunderts. Dem rasant wachsenden Energiehunger weltweit stehen begrenzte Vorräte an fossilen Energierohstoffen gegenüber. Die langfristig steigenden Energiepreise belasten die Entwicklung ganzer Volkswirtschaften genauso wie den Geldbeutel jedes Einzelnen.

Die Stadt und der Landkreis Regensburg haben sich deshalb entschlossen, gemeinsam zu handeln und ein zukunftsweisendes Projekt auf den Weg gebracht - die Regensburger Energieagentur. Als kompetenter Ansprechpartner soll die Agentur Bürgern, Kommunen und Unternehmen bei Energiefragen zur Seite stehen.

Bereits im Sommer des letzten Jahres hatten OB Hans Schaidinger und Landrat Herbert Mirbeth die Gründung einer gemeinsamen Energieagentur als zentrale Anlaufstelle in Regensburg angeregt und die Planungen begonnen. Übergeordnetes Ziel der Energieagentur ist, das regionale Energieeinsparpotenzial zu mobilisieren und die heimischen Ressourcen verstärkt zu nutzen. Damit kann sich Regensburg frühzeitig auf die zukünftigen Anforderungen einer modernen Energiewirtschaft einstellen.

Partnerschaftlicher Ansatz

Verwaltungsgrenzen spielen dabei keine Rolle. Oberbürgermeister und Landrat waren sich schnell einig, dass sie eine qualifizierte Beratung und Unterstützung für die Menschen im Regensburger Raum gemeinsam entwickeln und anbieten wollen. Dies ist der Grundgedanke für die „interkommunale“ Energieagentur. Nach den Vorbereitungsgesprächen auf Verwaltungsebene stellten die Stadt und der Landkreis Regensburg ihr Konzept einer gemeinsamen Energieagentur weiteren potenziellen Partnern und Interessenten aus der Region vor - mit überaus positiver Resonanz. Inzwischen ist die Partnerschaft auf über hundert Akteure angewachsen, die das Vorhaben unterstützen und ihr fachliches Know-how einbringen. Dazu gehören neben den Initiatoren auch die regionalen Energieversorger, Regensburger Unternehmen der Energiebranche, Banken und Finanzdienstleister, die Hochschule Regensburg, Kammern und Innungen, Ingenieurbüros und Energieberater sowie die Landkreiskommunen - ein starkes Netzwerk der Regensburger „Energieszene“.

Die Energieagentur kann an den Start gehen - Freude bei OB Schaidinger, Landrat Mirbeth und den zuständigen Mitarbeitern

Dem bewährten Cluster-Ansatz folgend, soll die Energieagentur die vorhandenen regionalen Kompetenzen bündeln, zukunftsorientierte Energieprojekte in Regensburg koordinieren und somit als treibender Motor für neue oder bereits initiierte Prozesse im Bereich Energie wirken. Denn als wirtschaftsstarker Innovationsstandort mit herausragender unternehmerischer Kompetenz in der Energie- und Umwelttechnologie ist Regensburg sehr gut aufgestellt, um die Chancen, die das Thema Energie bietet, auch zum Vorteil für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region zu nutzen. Und genau diesen Prozess soll die Energieagentur aktiv unterstützen und begleiten. Wie OB Schaidinger betont, „kann eine Energieagentur zu einer weiteren Profilierung und Aufwertung des Technologiestandortes Regensburg beitragen“. Gerade der Bereich „Erneuerbare Energien“ gilt als eine der wichtigsten Zukunftsbranchen. Zahlreiche Unternehmen und Institutionen sind in der Region Regensburg bereits in diesem Bereich tätig und eine weitere starke Nachfrage am Wirtschaftsstandort zeichnet sich ab.

Partner der Energieagentur Regensburg

➜ Stadt Regensburg ➜ Landkreis Regensburg ➜ Kommunen im Landkreisgebiet ➜ Energieversorger (REWAG, E.ON) ➜ Unternehmen der Energiebranche (Sonnenkraft, Ostwind, Senertec, SGB Starkstrom, Valentum und viele mehr) ➜ Banken und Finanzdienstleister (Sparkasse, Volksbank, Fronteris, etc.) ➜ Hochschule Regensburg ➜ Kammern und Innungen (z.B. Handwerkskammer, HSK-Innung) ➜ Ingenieur- und Architekturbüros ➜ Energieberater

Die Partnerschaft steht allen weiteren interessierten Unternehmen und Akteuren der Energiebranche im Raum Regensburg offen.

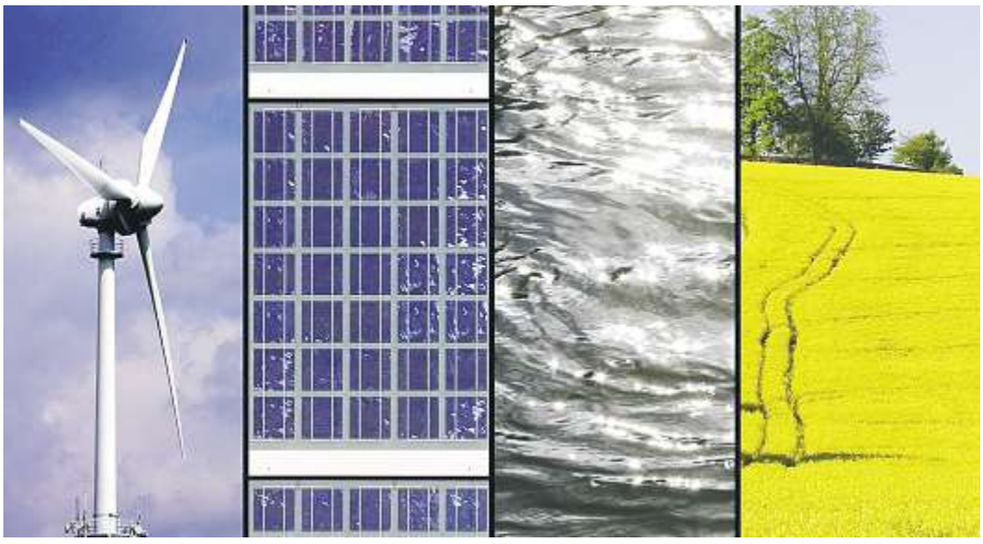
Qualifizierte und neutrale Beratung

Auch die Kommunen im Landkreis, und mit ihnen die Menschen in der Region, profitieren von dem geplanten Ansatz. Mit Unterstützung der Energieagentur sollen z.B. Energiesprechtage eingerichtet und das Energiemanagement öffentlicher Gebäude optimiert werden. Landrat Herbert Mirbeth betont, „dass Energie einzusparen, ökologisch sinnvoll Energie zu produzieren und ökonomisch davon zu profitieren, das Ziel für die Zukunft sein muss“.

Erfahrungen zeigen, dass der Energieverbrauch bei kommunalen Liegenschaften um 30 Prozent durch gezieltes Energiemanagement reduziert werden kann. Dies wiederum hilft, die Energiekosten zu minimieren und die kommunalen Haushalte zu entlasten. Zentrales Anliegen ist auch, Bürger und private Hausbesitzer anzusprechen und für das Thema Energie zu sensibilisieren. Dies soll durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und ein spezialisiertes Schulungs- und Beratungsangebot über die Energieagentur realisiert werden. Die Agentur soll verlässlicher und kompetenter Ratgeber bei allen Fragen rund um das Thema Energieeinsparung und Erneuerbare Energien sein.

Fördergelder

Um den Betrieb der Agentur auch finanziell auf sichere Beine zu stellen, hat die Stadt Regensburg mit Unterstützung der Partner einen Förderantrag bei der Europäischen Kommission eingereicht. Anfang des Jahres kam aus Brüssel die erfreuliche



Nachricht: die Regensburger Energieagentur erhält EU-Fördermittel in Höhe von 250 000 Euro. Wirtschafts- und Finanzreferent Dieter Daminger freut es sehr, dass Regensburg den Zuschlag erhielt: „Unser Konzept hat überzeugt. Bei der europaweiten Ausschreibung haben insgesamt nur zehn Agenturen die begehrten Zuschüsse erhalten. Damit sind optimale Voraussetzungen geschaffen, um die Agentur von Anfang an mit entsprechenden Kapazitäten aufzustellen.“ Die Verantwortlichen sehen neben den finanziellen Zuwendungen aus Brüssel auch einen weiteren strategisch interessanten Aspekt der Förderung: die zukünftige Agentur ist nun in ein europäisches Netzwerk von Energieagenturen eingebunden und kann von den Erfahrungen etablierter Agenturen profitieren. So ist z.B. ein Austausch mit der Energieagentur in Graz und mit der Agentur in der Partnerstadt Clermont-Ferrand geplant.

Regensburg als Energieregion

Die Energieagentur möchte die Energiekompetenzen und -potenziale in Regensburg bündeln und durch ein starkes Netzwerk Wettbewerbsvorteile für die Region erwirken. Die Agentur versteht sich dabei als Marktbereiter und setzt auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den planenden Ingenieurbüros, dem Handwerk und der Industrie. Durch gemeinsame Aktivitäten sollen neue Aktionsfelder erschlossen und initiiert werden.

Weitere Informationen:

Klaus Grepmeier (Stadt Regensburg), Tel: 507-1858,
E-Mail: grepmeier.klaus@regensburg.de

Gerhard Gruber (Landratsamt Regensburg), Tel: 4009-494,
E-Mail: gerhard.gruber@ landratsamt-regensburg.de

Eröffnung im April

Aktuell suchen nun Stadt und Landkreis nach einer qualifizierten Geschäftsleitung, die möglichst bald die Aktivitäten der Energieagentur koordinieren soll. Nach Abschluss der Vertragsverhandlungen mit der Europäischen Kommission wird die Agentur dann voraussichtlich im April oder Mai 2009 den operativen Betrieb aufnehmen. Nach den Vorstellungen von Stadt und Landkreis soll die Agentur an zentraler Stelle in Regensburg ihre Tore öffnen; ein genauer Standort steht jedoch noch nicht fest.

Fortsetzung des Erfolgskonzeptes!
Neue Studenten-Appartements in Regensburger Bestlage:

Auf dem Parkgrundstück der ehemaligen Fürstlichen Braumeistervilla, direkt gegenüber von UNI & FH. Die intelligente, inflationsgeschützte TOP-Investition!

UNI kato
Studentenwohnen einzigartig

Appartements von 21 bis 33 m² inklusive Vermietungsservice.
Unser Rendite-Rechenbeispiel: Appartement mit 24,10 m² Wfl., inkl. Einbauküche:
Kaufpreis € 72.000,- | Mietertrag monatl.: ca. € 290,- | Mietertrag jährlich: ca. € 3.480,-
Dies entspricht einer Rendite von ca. 4,83 %!

LAMBERT WOHNBAU GMBH
Ein Unternehmen der Lambert Unternehmensgruppe
Bischof-v.-Henle-Str. 2b • 93051 Regensburg
lambert@lambert-pb.de • Fax: 0941/ 942 65-51
www.lambert-projektbau.de
Rufen Sie an
Tel.: 0941/942 65-55

Toni Lautenschläger

Von Regensburg ins Reich der Mitte

Wird die chinesische Millionenstadt Qingdao Regensburgs nächste Partnerstadt?

Unterschiedlicher können zwei Städte auf den ersten Blick gar nicht sein. Auf der einen Seite die aufstrebende junge Millionen-Metropole an der Küste des chinesischen Meeres - auf der anderen Seite das vergleichsweise beschauliche mittelalterliche Wunder Deutschlands, seit nunmehr zwei Jahren Welterbestadt und gerade mal 150 000 Einwohner zählend.

Doch der Schein trügt. Das chinesische Qingdao und das bayerische Regensburg haben viel mehr Gemeinsamkeiten als auf den ersten Blick erkennbar. Eine gute Basis dafür, dass die chinesische Metropole vielleicht Regensburgs nächste Partnerstadt wird?

Die beeindruckende Skyline Qingdaos läßt zunächst kaum Ähnlichkeit mit Regensburg vermuten

Chinesisches Bier

Wer in Deutschland mit Qingdao konfrontiert wird, denkt in erster Linie erst einmal ans Bier. Er kennt das Tsingtao Beer mit dem grünen Etikett von dem einen oder anderen Besuch eines Chinarestaurants und ist sich sicherlich nicht darüber im Klaren, dass er eben ein Bier trinkt, das nach dem bayrischen Reinheitsgebot in der ehemaligen Germania Brauerei gebraut wurde.

Tsingtao bezeichnet nichts anderes als die Stadt, aus der das chinesische Bier stammt und die Art und Weise des Bierbrauens lässt vermuten, dass es schon lange Beziehungen zwischen Deutschland und Qingdao gibt.

Deutsche Kolonialzeit

Die Geschichte von Qingdao, Geburtstadt des Taoismus, reicht zwar über 6 000 Jahre zurück. Die deutsche Geschichte der Stadt beginnt jedoch Ende des 19. Jahrhunderts. 1897 wurden in Qingdao deutsche Missionare getötet, woraufhin Kaiser Wilhelm II 1898 Qingdao zur deutschen Kolonie erklärte und als Stadt nach deutschem Vorbild ausbaute. Als 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, wurde Qingdao von Japan beschlagnahmt. Mit der 4. Mai-Bewegung 1919 gewann China die Stadt wieder zurück und öffnete den Hafen. 1930 erhielt sie ihren jetzigen Namen Qingdao. 1938 wurde sie erneut von den Japanern besetzt und wird erst seit 1949 wieder unter chinesischer Regierung geführt.

Dennoch ist das kurze deutsche Gastspiel noch deutlich im Stadtbild erkennbar und vitaler Bestandteil des Selbstverständnisses der in Qingdao lebenden Bevölkerung.

Moderne Skyline

Wer heute in ferne Qingdao reist, der wird von zwei Besonderheiten der Stadt überrascht sein. Zum einen, vom modernen Zentrum, das eine Skyline aufweist, die sich im internationalen Wettbewerb vor keiner Metropole fürchten muss, zum anderen vom grünen Hügel, der das ehemalige deutsche Viertel beheimatet und noch heute mehr als deutlich macht, wie sehr die kurze deutsche Kolonialzeit die Stadt prägte und noch heute prägt.

Für einen Deutschen in Qingdao ist immer ein Stück Deutschand in Reichweite. Bier nach deutscher Brauart, die Häuser aus der Kolonialzeit im deutschen Stil oder die Überraschung, wie viele junge Studenten in Qingdao verblüffend gut Deutsch sprechen. Zu verdanken ist dies der Qingdao University of Technology and Science, die ein ausgezeichnetes Germanistik-Studienprogramm anbietet und vielen jungen Chinesen die Möglichkeit gibt, Deutsch zu lernen und Deutschland zu verstehen. Aber es sind auch die deutschen Unternehmen, die sich in der Qingdao Greater Area mit ihren 7,5 Millionen Einwohnern zunehmend wohl fühlen. Evonik Degussa, Stihl, Pfister sind nur einige Unternehmen, die in Qingdao aktiv sind - und das mit Erfolg. Denn die wirtschaftliche Entwicklung von Qingdao ist eine Erfolgsstory sondersgleichen. Und hier trifft man sich wieder mit Regensburg.

Wirtschaftliche Dynamik

Beide Städte stehen von ihrer Bedeutung her in der zweiten Reihe, übertreffen aber in ihrer Dynamik und in ihrem Wachstum auch die ganz großen und erfolgreichen Städte. Beide Städte gehören im jeweiligen Land zu den Top 10 und beide Städte vereinen hohe Lebensqualität, Einzigartigkeit und Traditionsbewusstsein. Haier und Hisense sind in Qingdao das, was BMW, Continental oder Maschinenfabrik Reinhausen in Regensburg sind. Vorzeigeunternehmen der Stadt.

Aber neben der deutschen Tradition, dem Bier und der rapide wachsenden Wirtschaft gibt es

Aber den Spuren der deutschen Kolonialzeit kann man auch heute noch begegnen

noch weitere Gemeinsamkeiten: Beide Städte sind ausgeprägte Hafenstädte - Qingdao besitzt einen der größten Tiefseehäfen Chinas, Regensburg den größten bayerischen Binnenhafen.

Internationale Offenheit

Und beide Städte verbindet eine internationale Offenheit. Schon kurz nach der Öffnung Chinas schloss die Provinz Shandong, in der sich Qingdao befindet, eine Partnerschaft mit dem Freistaat Bayern, die bis heute intensiv gepflegt wird. Die bayerische Repräsentanz sitzt in Qingdao - und wie soll es anders sein - ist für Regensburg eine wichtige Anlaufstelle beim Aufbau der Städtefreundschaft.

Städtefreundschaft

Denn diese wird seit 2004 von beiden Städten intensiv vorangetrieben. Im Jahr 2004 machte der Besuch von Oberbürgermeister Hans Schaidinger in Qingdao den Anfang. Es folgte der Austausch mehrerer Wirtschaftsdelegationen, ehe 2006 eine Freundschaftserklärung zwischen den beiden Wirtschaftsreferenten der Städte Qingdao und Regensburg unterzeichnet wurde. Seitdem wird die Freundschaft von Jahr zu Jahr intensiver und auf eine breitere Basis gestellt.

Jährlich im November reist eine Wirtschaftsdelegation von etwa 15 Mitgliedern aus Regensburg nach Qingdao, um dort den Markteintritt auch für mittelständische Unternehmen zu ebnen. Erste Kundenbeziehungen konnten dabei genauso entwickelt werden wie die offizielle Partnerschaft zwischen der Hochschule Regensburg und der Qingdao University of Technology and Science.

Im November 2008 waren die ersten Professoren aus Regensburg vor Ort, um eine Woche lang eine Blockvorlesung zum Themenbereich IT Sicherheit abzuhalten. Auch eine Schülergruppe aus Regensburg konnte bereits das echte Leben in China kennenlernen. Im Juli reisten 15 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus Regensburg für zwei Wochen nach Qingdao, um ihre in Regensburg erworbenen Chinesischkenntnisse zu testen und zu vertiefen. In bereits drei Gymnasien der Stadt gehört Chinesisch zum breitgefächerten Fremdspracheangebot und wird intensiv genutzt.

Städtebauliches Erbe

Ein weiterer Ansatzpunkt der Zusammenarbeit ist der Erhalt und die Bewahrung des deutschen städtebaulichen Erbes in Qingdao. Hier bietet sich eine enge Zusammenarbeit an, hat doch kaum eine Stadt in Deutschland soviel Erfahrung auf dem Gebiet der Altstadtsanierung aufzuweisen wie Regensburg.

Regensburg und Qingdao, zwei grundverschiedene Städte, die doch gut zusammenpassen. Bei den regelmäßigen Kontakten merkt man, dass die Chemie stimmt zwischen den beiden Städten, ihren Menschen und Traditionen. Es gibt noch viele Möglichkeiten der Kooperationen, im kulturellen Bereich, in der Medizin oder in der Sensorik sind ebenfalls erste wichtige Schritte getan.

Es ist immer aufregend, von fremden Kulturen zu lernen und es ist immer wertvoll, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Die Stadt Regensburg hat in ihrer Geschichte immer vom offenen Miteinander verschiedenster Kulturen und Nationen profitiert. Sie wird dies auch von einer engen Freundschaft oder vielleicht sogar mit von einer Partnerschaft mit Qingdao tun.

Im Februar konnte OB Schaidinger mit Sun Dehan, dem Rang nach OB von Qingdao, auf die erfolgreiche Zusammenarbeit anstoßen

Dagmar
Obermeier-Kundel

Von vielen Händen getragen

Die Städtepartnerschaft Regensburg - Clermont-Ferrand wird 40 Jahre alt

Wer auf 40 Jahre Partnerschaft zurückblicken kann, der darf das durchaus mit Stolz tun. Wenn diese Partnerschaft nach so langer Zeit immer noch lebendig ist, ja vielleicht sogar lebendiger als zu Beginn, dann will das aber wirklich einiges heißen. Clermont-Ferrand ist nach Aberdeen Regensburgs zweitälteste Partnerstadt und diese Städtepartnerschaft wird heute mehr denn je von vielen Händen getragen.

Jubiläumsfeier

Am 12. Mai 1969 offiziell besiegelt, hat die partnerschaftliche Verbindung mit der Hauptstadt der Auvergne mittlerweile viele Facetten. Ob auf sportlicher, kultureller, schulischer, wissenschaftlicher oder wirtschaftlicher Ebene - es sind die Menschen, die die Beziehung so lebendig gestalten.

Weder sprachliche Barrieren, noch die doch recht erhebliche Entfernung zwischen der Oberpfalz und dem Département Puy-de-Dôme konnten dem vielfältigen Engagement hüben wie drüben Abbruch tun. Um dieses Ereignis gemeinsam zu feiern, wird eine Delegation aus der französischen Partnerstadt vom 15. bis 17. Mai nach Regensburg kommen.

Am Rande erwähnt:

Volvic - so nennt sich das Mineralwasser, das aus dem Vulkangestein des Massif Central sprudelt, ganz in der Nähe von Clermont-Ferrand. Es wird bei allen offiziellen Empfängen der Stadt Regensburg ausgeschenkt - eine freundliche Geste der Partnerstadt, die es kostenlos zur Verfügung stellt.

Geschichte

Es gibt vieles, was die beiden Partnerstädte miteinander verbindet, so nicht nur die Größe - wie Regensburg hat Clermont-Ferrand etwa 150 000 Einwohner - sondern beispielsweise auch die Tatsache, dass beide Städte zum UNESCO-Welterbe gehören. Und vergessen werden sollte natürlich auch nicht die Geschichte, die in der Hauptstadt der Auvergne ebenfalls rund 2 000 Jahre zurückreicht. Dort, am Fuße des erloschenen Vulkans Puy de Dôme, kämpften einst die Arverner mit ihrem Anführer Vercingetorix - vielen bekannt aus den Asterix-Comics - gegen die Römer und mussten sich ihnen schließlich geschlagen geben.

Ihre Blütezeit erlebten sowohl die Hauptstadt der Auvergne als auch die Oberpfalz-Metropole im Mittelalter. In beiden Städten sammelten sich damals die Kreuzritter. Von Clairmont (lateinisch mons clarus, der reine Berg) aus startete der erste Kreuzzug unter Gottfried von Bouillon, in Regensburg sammelte Kaiser Friedrich Barbarossa ein Heer von Kreuzfahrern, um ins Heilige Land zu ziehen. Auch die Stadtansichten ähneln sich. Wie in Regensburg ist der Prospekt der Partnerstadt geprägt durch eine gotische Kathedrale.

Wie der gotische Dom in Regensburg dominiert auch in Clermont-Ferrand die Kathedrale das Stadtbild

1248 wurde mit dem Bau von „Notre-Dame de l'Assomption" aus dem schwarzen porösen Lavagestein von Volvic begonnen. 1273 wurde der Grundstein zum Bau des Regensburger Domes gelegt.

Um dem Bischofssitz Clairmont etwas entgegenzusetzen, hatten bereits im Jahr 1120 die Grafen der Auvergne die Stadt Montferrand errichten lassen, deren Zusammenschluss mit Clairmont im Jahr 1630 Ludwig XIII. im Edikt von Troyes verfügte. Seither heißt die Stadt Clermont-Ferrand.

Wichtigster Arbeitgeber der Region ist heute der Reifenhersteller Michelin mit etwas mehr als 30 000 Beschäftigten.

Jugendaustausch

Der Städtepartnerschaftsvertrag, den Rudolf Schlichtinger und sein französischer Amtskollege Gabriel Montpied im Jahr 1969 unterzeichneten, ist nicht bloßes Papier geblieben. Dass er heute mehr denn je mit Leben erfüllt ist, das ist den Menschen in Clermont-Ferrand und in Regensburg zu verdanken.

Da sind zum einen die Schulen zu nennen. Schüleraustausch, den bereits die Eltern erlebt haben, führen deren Kinder heute fort. Und dass dies nicht auf die Gymnasien beschränkt sein

muss, beweist die Hans-Hermann-Grundschule unter ihrer Schulleiterin Arlet Wills, die seit 1998 eine Schulpartnerschaft mit einer französischen Grundschule eingegangen ist. Bereits jetzt sind die Kinder eifrig dabei, ein Theaterstück für das Partnerschaftsjubiläum einzustudieren.

Regelmäßige Ferienfreizeiten in der Partnerstadt oder ein gemeinsamer Camping-Aufenthalt am Mittelmeer gehören zum Ferien-Programm des Amtes für kommunale Jugendarbeit. Die Freundschaften, die dort zwischen französischen und deutschen Jugendlichen entstehen, halten oft ein Leben lang. Eine Gruppe aus Clermont-Ferrand beteiligte sich im Jahr 2007 an der Spielstadt Mini-Regensburg. Auch heuer werden wieder französische Kinder bei Mini-Regensburg dabei sein und sogar eine eigene Botschaft einrichten.

Ganz neu im Programm ist auch das Angebot „Städteabenteuer". Im vergangenen Jahr kamen französische Jugendliche in Regensburger Gastfamilien und erkundeten im Rahmen dieses Aufenthaltes fünf Tage gemeinsam mit ihren deutschen Freunden die Bundeshauptstadt. 2009 wird auch die französische Alternative angeboten: Regensburger Schülerinnen und Schüler besuchen mit ihren französischen Partnern Paris.

Oberbürgermeister Rudolf Schlichtinger und sein Amtskollege Gabriel Montpied besiegelten 1969 die Städtepartnerschaft

Wissenschaft und Wirtschaft

Auch die Kontakte von Universität und Fachhochschule mit der Université d'Auvergne, der Université Blaise Pascal und der Ecole d'Architecture sind vielfältig. Der Studiengang Deutsch-Französische Studien unter der Leitung von Prof. Dr. Jochen Mecke, der gemeinsam mit Catherine Hummel-Mitrécé den Vorsitz der Deutsch-Französischen Gesellschaft innehat, oder die mittlerweile 30 Jahre andauernde Partnerschaft der beiden Studentenwerke unterstreichen dies eindrucksvoll. Anlässlich des Jubiläums werden am 17. Mai die beiden Universitätsorchester der Partnerstädte im Auditorium Maximum der Universität ein Konzert geben (Karten gibt es ab dem 20. April beim Symphonieorchester, in der Tourist-Information, in der Buchhandlung Pustet und an der Abendkasse. Sie kosten 10 Euro; ermäßigt 7 Euro. Studenten zahlen 5 Euro, Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt).

Im wirtschaftlichen Bereich wird Kooperation ebenfalls groß geschrieben. So unterstützt Clermont-Ferrand das Projekt Energieagentur, das erst kürzlich von Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Landrat Herbert Mirbeth unterzeichnet wurde (siehe eigener Artikel!) ausdrücklich und steht mit Kompetenz und Know-How den Regensburgern zur Seite. Großes Interesse von Seiten der Franzosen besteht auch an einer Zusammenarbeit in Sachen Biopark und IT-Speicher.

Der Jugendaustausch zwischen beiden Städten stand im Mittelpunkt der Gespräche, die eine Regensburger Delegation mit Bürgermeister Gerhard Weber im Dezember in Frankreich führte

Kultur und Sport

Eine langjährige und intensive Zusammenarbeit verbindet auch die Kurzfilmfestivals der beiden Partnerstädte. Die Regensburger Kurzfilmwoche gäbe es nicht ohne das Festival International du Court Métrage Clermont-Ferrand. Das weltweit bedeutendste Kurzfilmfestival war für den Arbeitskreis Film Regensburg e.V. die Quelle der Idee, auch an der Donau ein Festival für den kurzen Film auszurichten - was seit 1994 geschieht. Seither arbeiten beide Festivals eng zusammen und es findet ein reger gegenseitiger Austausch mit der jährlichen Präsentation des eigenen Festivals in der Partnerstadt statt, 2007 ergänzt durch die Ausstellung der Plakate beider Festivals in beiden Städten.

Und auch in sportlicher Hinsicht gibt es viele Gemeinsamkeiten. So machte erst im Mai 2008 der Sportreferent der französischen Partnerstadt, Pierre Robin, in Regensburg Halt auf seiner Radtour zu den Olympischen Spielen in Peking. Im Jahr 2010 ist dann ein großes Internationales Fußballturnier geplant, zu dem sicherlich auch Jugendteams aus Clermont-Ferrand kommen werden.

Julia Weigl

Auf zwei Rädern durch Regensburg

Die Verkehrsplaner der Stadt sorgen künftig für noch mehr Fahrradfreundlichkeit

„Stadt fährt Rad“ - Dieser Slogan steht für Regensburgs Attraktivität als Fahrradstadt. Gerade für Städte von der Größe Regensburgs ist das Rad ein ideales Fortbewegungsmittel: umweltfreundlich, sicher, gesund und schnell. Für alle Noch-Nicht-Radlfahrer heißt es jetzt umsteigen und dazugehören!

Seit 2005 müssen Radfahrer, die in Richtung Westen unterwegs sind, vom Kohlenmarkt bis zum Haidplatz nicht mehr schieben

Verbesserte Streckenführung

„90 Prozent der Autofahrten in der Stadt haben eine Länge von weniger als sechs Kilometer. Ich stelle mir vor, dass wir in den nächsten zehn Jahren ein Drittel dieses Verkehrs auf das Fahrrad bringen. Das Umweltbundesamt hat ausgerechnet, dass wir, wenn wir ein Drittel davon aufs Fahrrad brächten, rund 7,5 Millionen Tonnen CO2 im Jahr vermeiden könnten.“ Das sagte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee im Herbst letzten Jahres in einem Interview. Stimmt. Außerdem sind bei Entfernungen bis zu sechs Kilometern Radfahrer im innerstädtischen Verkehr von Tür zu Tür um ungefähr 30 Prozent schneller als Autofahrer. Vor diesem Hintergrund arbeiten Regensburger Stadt- und Verkehrsplaner seit vielen Jahren an der Verbesserung des Fahrradverkehrs. Die Öffnung der Platzfolge in eine Richtung im Frühjahr 2005 war ein Beispiel und hat sich bewährt.

Umsteigen angesagt

Stück für Stück werden Verkehrsplaner in den nächsten Jahren ein Maßnahmenpaket abarbeiten, das sie zusammen mit der AG Radverkehr, Vertretern des Stadtrats und einem auf den Radverkehr spezialisierten Ingenieurbüro entwickelt haben. Dieses Angebot werden sicherlich immer mehr Menschen nutzen. Sie steigen auf den Drahtesel um und entlasten damit den innerstädtischen Verkehr und die Umwelt. Schöner Nebeneffekt: Fahrradfahrer halten sich selbst fit und beweglich. Wenn das Rad erst heute erfunden werden würde, käme dies einer Sensation auf dem Fitnessgerätemarkt gleich. Kein anderer Sport trainiert Herz und Kreislauf so konsequent und schonend wie das alltägliche Radeln zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen und am Wochenende. Gerade Städte von der Größe Regensburgs eignen sich hervorragend, um das Rad zu einem Hauptfortbewegungsmittel zu erklären.

Besser Radfahren

➤ Verbreiterung des östlichen Radwegs an der Landshuter Straße zwischen der Blumenstraße und der Hermann-Geib-Straße, um auf dieser Strecke das Radfahren in Richtung Süden ohne Straßenquerung zu ermöglichen (schon umgesetzt).

➤ Umbau der Radwege auf der Reinhausener Brücke zu Radwegen, die in beiden Richtungen befahren werden können, damit bei der Fahrt vom Regenuferradweg zur Oberen Regenstraße und von der Unteren Regenstraße zur Bayerwaldstraße nicht die Donaustaufer Straße überquert werden muss.

Thomas Feig
Leiter der Abteilung Verkehrsplanung beim Stadtplanungsamt:

„Regensburg hat als Fahrradstadt jede Menge Potenzial. Dafür wollen wir uns engagieren. Gerade arbeiten wir an einem Radverkehrsplan, der Verbesserungspozential aufzeigt.“

Ute Hick, Leiterin des Stadtplanungsamts:

„Für mich ist das Fahrrad das intelligenteste Fahrzeug, das je erfunden wurde. Ich bin überzeugt davon, dass immer mehr Menschen auf das Null-Emmissions-Gefährt umsteigen werden. Wir schaffen die planerischen Voraussetzungen.“

Norbert Schels
Spezialist im Stadtplanungsamt für Fahrradfragen: „Wer mit dem Rad fährt, steigert die Lebensqualität in unserer Stadt.“

Etwa 15 Prozent aller Regensburger bewegen sich bereits heute hauptsächlich mit dem Rad und es kommen täglich mehr dazu. Die Händler wissen das. Sie berichten von immer mehr Kunden, die in der Stadt leben und arbeiten und ganz aufs Fahrrad umsteigen wollen. Kein Wunder: Im Straßenverkehr spielt es eine immer größere Rolle.

Für Radler planen

Von Stadtplanern und Verkehrsstrategen erfordert das verbesserte Konzepte im Fahrradverkehr. Sie beschäftigen sich mit der Frage, wo wohnen Radlfahrer und wo wollen sie hin? Welche Routen befahren sie, um von ihren Wohnungen zur Schule, zur Universität, zur Arbeit oder zum Einkaufen zu gelangen? Wer möglichst genau weiß, was Fahrradfahrer brauchen, kann für die Zukunft in Regensburg gute Lösungen finden. Verkehrsplanern ist es daher wichtig, den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern wach zu halten. Sie selbst prüfen ihre Planungen tagtäglich auf Herz und Nieren, sozusagen im Selbstversuch. Denn die Regensburger Verkehrsplaner fahren selbst mit dem Rad! An vielen Orten im Stadtgebiet werden sich die Bedingungen für den Radverkehr in den nächsten Jahren entscheidend verbessern. Welche Maßnahmen jeweils umgesetzt werden, wird dabei die AG Radverkehr nach Beratung dem Stadtrat zur Entscheidung vorschlagen. Hierfür stehen im Haushalt eigene Finanzmittel bereit, die möglichst noch mit Fördermitteln aufgestockt werden können. „Die Zukunft des Radverkehrs genießt im Planungs- und Baureferat hohe Priorität,“ sagt Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann.

Fahrradfrühling - Mitreden, mitfahren, mitfeiern

„Stadt fährt Rad“

Unter dem Motto „Stadt fährt Rad“ findet am 23. Mai 2009 der Regensburger Fahrradfrühling in der Maximilianstraße/Ecke Königstraße statt. Radler aller Altersstufen sind mit ihren Rädern herzlich willkommen.

Sie können mit Stadtplanern darüber diskutieren, was sie bei der täglichen Fahrt zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen oder zum Sportplatz am dringendsten brauchen. Wer selbst kein Rad hat, kann sich auf einer Rikschafahrt durch die Stadt Radlerluft um die Nase wehen lassen.

Auch viele weitere Aktionen rund ums Fahrrad, von der Selbsthilfe-Werkstatt bis zur Stadtführung mit dem Rad, warten an diesem Tag auf die Besitzer von Drahteseln.

Viele Ziele sind in Regensburg mit dem Fahrrad schnell und problemlos zu erreichen

„Politisches Schwergewicht, Macher und Kraftpaket“

Oberbürgermeister Hans Schaidinger feierte seinen 60. Geburtstag

Als „politisches Schwergewicht, Macher und Kraftpaket“ hat der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer Oberbürgermeister Hans Schaidinger bezeichnet. Neben vielen anderen illustren Gästen war der Landesvater am 23. Februar 2009 extra nach Regensburg gereist, um Schaidinger zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren.

Die rund 400 Gäste, die zu dem Festakt in den Historischen Reichssaal gekommen waren, machten es dem Geburtstagskind etwas leichter, die Sechs vor der Null zu akzeptieren.

Das Geburtstagsgeschenk der Stadt, ein von Josef Michael Neustifter geschaffenes Kreuz, hatte zuvor Bürgermeister Gerhard Weber dem Jubilar überreicht. Weber vermutete in seiner Festansprache, der Drang nach oben sei Schaidinger wohl schon in die Wiege gelegt worden. In Freilassing, mit Blick auf den Watzmann geboren, habe er sich im Lauf seiner Karriere vom Bergsteiger zum versierten Bergführer entwickelt. „Aber nicht alle hatten seine Kondition. Wir haben gemeinsam immer neue Gipfel erklommen - schneller, höher, weiter!“

Auch der Präsident des Deutschen Städtetages und Münchner Oberbürgermeister Christian Ude wies darauf hin, dass Schaidinger weithin für sein atemberaubendes Tempo bekannt sei. Er sei ein „sehr kompetenter, mit allen Details vertrauter, willensstarker, durchsetzungsfähiger Kommunalpolitiker, dessen reichhaltige kulturelle Interessen man oft erst auf den zweiten Blick erkennt“.

Musikalisch umrahmt und dem Rosenmontag angemessen wurde der Festakt vom Theater Regensburg mit Melodien aus der Operette „Die Fledermaus“. Für Stimmung sorgten auch Brass Unlimited und das Jazzgitarren-Duo Kagerer & Nieberle.

Aber nicht nur die prominenten Gäste wollten Schaidinger die Hand schütteln, auch viele Bürgerinnen und Bürger waren zum Gratulieren auf den Rathausplatz gekommen und natürlich wünschten auch die Mitarbeiter aus dem Alten Rathaus ihrem Oberbürgermeister viel Glück.

Dagmar Obermeier-Kundel

„Politisches Schwergewicht, Macher und Kraftpaket“

Oberbürgermeister Hans Schaidinger feierte seinen 60. Geburtstag

Als „politisches Schwergewicht, Macher und Kraftpaket“ hat der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer Oberbürgermeister Hans Schaidinger bezeichnet. Neben vielen anderen illustren Gästen war der Landesvater am 23. Februar 2009 extra nach Regensburg gereist, um Schaidinger zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren.

Die rund 400 Gäste, die zu dem Festakt in den Historischen Reichssaal gekommen waren, machten es dem Geburtstagskind etwas leichter, die Sechs vor der Null zu akzeptieren.

Das Geburtstagsgeschenk der Stadt, ein von Josef Michael Neustifter geschaffenes Kreuz, hatte zuvor Bürgermeister Gerhard Weber dem Jubilar überreicht. Weber vermutete in seiner Festansprache, der Drang nach oben sei Schaidinger wohl schon in die Wiege gelegt worden. In Freilassing, mit Blick auf den Watzmann geboren, habe er sich im Lauf seiner Karriere vom Bergsteiger zum versierten Bergführer entwickelt. „Aber nicht alle hatten seine Kondition. Wir haben gemeinsam immer neue Gipfel erklommen - schneller, höher, weiter!“

Auch der Präsident des Deutschen Städtetages und Münchner Oberbürgermeister Christian Ude wies darauf hin, dass Schaidinger weithin für sein atemberaubendes Tempo bekannt sei. Er sei ein „sehr kompetenter, mit allen Details vertrauter, willensstarker, durchsetzungsfähiger Kommunalpolitiker, dessen reichhaltige kulturelle Interessen man oft erst auf den zweiten Blick erkennt“.

Musikalisch umrahmt und dem Rosenmontag angemessen wurde der Festakt vom Theater Regensburg mit Melodien aus der Operette „Die Fledermaus“. Für Stimmung sorgten auch Brass Unlimited und das Jazzgitarren-Duo Kagerer & Nieberle.

Aber nicht nur die prominenten Gäste wollten Schaidinger die Hand schütteln, auch viele Bürgerinnen und Bürger waren zum Gratulieren auf den Rathausplatz gekommen und natürlich wünschten auch die Mitarbeiter aus dem Alten Rathaus ihrem Oberbürgermeister viel Glück.

Dagmar Obermeier-Kundel

Florian Attenhauser

Brandschutz geht alle etwas an

Bereits im Kindergarten kann man lernen, wie man Unfälle mit Feuer vermeidet

Kinder sind sehr neugierig. Eine Streichholzschachtel in Reichweite, ein Topf kochendes Wasser auf einer Herdplatte oder eine brennende Kerze - der Entdeckerdrang kennt oft keine Grenzen und ein Unglück - nicht selten sogar mit Todesfolge - ist schnell passiert.

Damit es erst gar nicht so weit kommt, will die Berufsfeuerwehr Regensburg gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren in diesem Jahr gezielt an Eltern, Erzieher, Lehrer und natürlich auch an die Kinder aller Altersgruppen herantreten und über die Gefahren informieren, die zuhause drohen.

Rund 200 000 mal brennt es im Jahr in deutschen Haushalten. Und ungefähr 600 Tote sind dabei zu beklagen - eine Zahl, die erschreckend hoch ist. Natürlich sind es nicht ausschließlich Kinder, die die Brände verursachen. Aber die Brandschutzerziehung fängt im Kindesalter an, denn nur wer frühzeitig sensibilisiert wird, der erkennt Gefahren und kann sie beseitigen, bevor sie eskalieren.

Materialien zur Brandschutzerziehung hat der Landesfeuerwehrverband in einem „Brandschutzkoffer“ zusammengestellt. Je nachdem, ob es sich um Kindergartenkinder, Grundschüler oder Haupt- und Realschüler handelt, können die Mitarbeiter von Berufs- oder Freiwilliger Feuerwehr unterschiedliche Angebote machen, die von Malbüchern bis hin zu chemischen Experimenten, wie beispielsweise Verpuffungen, reichen. Auch ein Feuerwehrmann in voller Ausrüstung mit Atemschutzmaske gehört dazu.

Die Feuerwehr anrufen – das können schon die Allerkleinsten

Notrufnummer 112

Wenn es aber doch einmal dazu kommt, dass ein Gegenstand Feuer fängt, aber auch in allen anderen Fällen, in denen Gefahr droht, ist es wichtig zu wissen, wie man so schnell wie möglich Hilfe holt. Bereits im Kindergarten können die Kleinen an einem echten Telefon üben, über die Notrufnummer 112 die Integrierte Leitstelle zu informieren. Denn häufig entscheiden Sekunden darüber, ob Menschen bei einem Brand zu Schaden kommen oder nicht, und natürlich auch darüber, wie groß letztlich der Schaden ist.

Auch eine Besichtigung der Hauptfeuerwache ist ein Angebot, das die Feuerwehr den Schulen macht und das bisher schon häufig, vor allem von den dritten Grundschulklassen, in Anspruch genommen wurde. Lehrer, die solch einen Besuch im Unterricht vorbereiten wollen, können dafür gerne die Materialien aus dem Brandschutzkoffer in Anspruch nehmen.

Kontakt

Lehrer oder Erzieher, die den Brandschutzkoffer in Anspruch nehmen oder die mit ihrer Klasse die Berufsfeuerwehr besuchen möchten, sollten sich wenden an:
Matthias Nitschmann, Amt für Brand- und Zivilschutz,
Tel. 507-1990

Allgemeine Informationen zum Thema Berufsfeuerwehr gibt es beim Leiter des Amtes für Brand- und Zivilschutz,
Johannes Buchhauser, Tel. 507-1360

oder für die Freiwilligen Feuerwehren bei Stadtbrandrat
Johann Schmidbauer, Tel. 40761,

sowie im Internet unter **www.feuerwehr-regensburg.de**.

Zur Sache: Feuerwehr

Die Berufsfeuerwehr (BF) könnte alleine den Brandschutz und die Brandbekämpfung in Regensburg nicht sicher stellen. Deshalb ist es wichtig, dass in den einzelnen Stadtteilen die Freiwiligen Feuerwehren (FW) die Berufsfeuerwehr entlasten. Sie sind dabei fest in die Organisation der Berufsfeuerwehr eingebunden und leisten unverzichtbare Hilfe.

Die Freiwilligen Feuerwehren können aber nur dann auf Dauer ihren Bestand garantieren, wenn sich genügend junge Menschen finden, die sich in den Dienst der Sache stellen. Jugendliche zu motivieren, den Freiwilligen Feuerwehren beizutreten, ist ebenfalls ein Ziel der Aktion. Denn nur wer informiert ist, kann sich engagieren.

112 - diese Telefonnummer der Integrierten Leitstelle sollte jeder im Kopf haben

Konrad Maria Färber

Schicksalstag für Regensburg

1809 - Die letzte Erstürmung einer Stadt mit Leitern und Napoleons einzige Verwundung

Dass Napoleon I. seine Spuren auch in der heutigen Hauptstadt der Oberpfalz hinterlassen hat, ist fast in Vergessenheit geraten. Im Jahr 2009 jährt sich zum 200. Mal die Belagerung und Erstürmung Regensburgs durch das napoleonische Heer. Der Regensburger Historiker Dr. Konrad Maria Färber erinnert in Bei uns an das denkwürdige Ereignis.

Die Eroberung des von den Österreichern besetzten Regensburg am 23. April 1809 stellte die anrückenden Franzosen vor ein überraschendes Problem, mit dem damals niemand mehr gerechnet hatte: die mittelalterliche Befestigungsanlage der Stadt erwies sich zunächst als unüberwindliches Hindernis, obwohl der Magistrat die Wehranlage längst für unbrauchbar gehalten hatte. Auf den Wallanlagen befanden sich Spazierwege, davor eine Allee, die Wehrgänge waren an Handwerker vermietet und im Stadtgraben hatte man Gemüsebeete und Gartenhäuschen angelegt - ein Spitzweg-Idyll, das jetzt in schroffem Kontrast zur rauen Wirklichkeit stand.

Weil die Soldaten Napoleons für die Erstürmung einer mittelalterlichen Befestigungsanlage gar nicht mehr ausgerüstet waren, mussten erst Leitern aus den umliegenden Dörfern herbeigeschafft werden, die dann als Sturmleitern zum Einsatz kamen. Auf diese Weise hatte in Regensburg die letzte Erstürmung einer Stadt mit Leitern stattgefunden, man könnte sagen die letzte „mittelalterliche Erstürmung“, was sicherlich eine kriegsgeschichtliche Kuriosität darstellt.

Napoleon wird verwundet

Die Verwundung Napoleons vor den Mauern von Regensburg, die einzige, die er während seines an Schlachten reichen Lebens erlitt, steht damit in unmittelbarem Zusammenhang. Gegen zwei Uhr am Nachmittag war der Kaiser ungeduldig geworden und von seinem Feldherrnhügel auf dem heutigen Napoleonstein (Gedenktafel) näher an die Stadt heran geritten. Auf der Höhe des Peterskirchleins stieg er vom Schimmel. Dann richtete er sein Taschenfernrohr auf die Stadtmauer. In diesem Moment spürte er einen brennenden Schmerz am rechten Fuß. „Ich bin getroffen worden,“ sagte er zu seinem Begleiter. (Gedenktafel Ecke Hemauer-/D.Martin-Luther-Str.)

Noch heute erinnert der Napoleonstein im Südosten der Stadt an die Kämpfe im Jahr 1809

Warum Napoleon Regensburg belagert hat

Seine einzige Verwundung erhielt Napoleon vor den Toren von Regensburg

Anlass war der sogenannte fünfte Koalitionskrieg (10. April bis 11. Juli 1809), den Österreich gegen Napoleon und die mit ihm verbündeten deutschen Rheinbundstaaten (darunter auch Bayern) führte.

Nachdem Napoleon die Österreicher gleich zu Beginn des Feldzugs in den Schlachten von Abensberg (20. April 1809) und Eggmühl (22. April 1809) besiegt hatte, zog sich die schwer angeschlagene österreichische Armee in Regensburg über die Donau in Richtung Böhmen zurück.

Um den Rückzug seiner Armee zu decken, ließ der österreichische Armeeführer, Erzherzog Karl, Regensburg mit 4 000 Soldaten besetzen, welche die nachdrängenden Franzosen aufhalten sollten - ein Himmelfahrtskommando.

Regensburg gehörte damals zum sogenannten Primatialstaat des Fürstprimas Carl von Dalberg, der ein Verbündeter Napoleons war. Um die Stadt zu befreien und die Verfolgung der Österreicher aufzunehmen, musste Napoleon Regensburg belagern und erstürmen.

Nach der Einnahme von Regensburg änderte er jedoch seine Pläne. Er verfolgte die österreichische Armee nicht in Richtung Böhmen, sondern stieß über Bayern und Oberösterreich auf direktem Weg nach Wien vor.

Der Feldzug endete mit einem Sieg Napoleons. Im Frieden von Schönbrunn musste Österreich das Inn- und Hausruckviertel sowie Salzburg an Bayern abtreten.

Brand von Regensburg – gestochen von Johann Christian Benjamin Gottschick (1776 bis 1844) nach einem Gemälde von Christian Johann Oldendorp

Die Nachricht, der Kaiser sei von einer Flintenkugel verwundet worden, verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Die Erregung innerhalb der Truppe soll so groß gewesen sein, dass die Soldaten der nächsten Abteilungen ihre Stellungen verließen und sich um ihren Kaiser scharten. Während ihm seine Leibärzte einen Notverband anlegten, stieg er ungeduldig schon wieder aufs Pferd. Von einem Adjutanten begleitet, sprengte er im Galopp davon, um sich den jubelnden Truppen zu zeigen und ihren Kampfesmut erneut anzufeuern.

Die Verletzung muss ziemlich schmerzhaft gewesen sein, denn der Kaiser ließ sich anschließend in das Schloss Pürkelgut bringen. Die damals 16-jährige Gutsbesitzerstochter Sophie Poschwitz erlebte Napoleon aus nächster Nähe. Sie musste den Ärzten heißes Wasser bringen und sah zu, wie diese Napoleons Stiefel aufschnitten, um seinen geschwollenen Fuß zu befreien. Die Ärzte diagnostizierten eine Quetschung mit starkem Bluterguss. Ein Nerv war in Mitleidenschaft gezogen und der Fuß stark angeschwollen, nicht zuletzt aber auch deshalb, weil der Kaiser seit drei Tagen seine Stiefel nicht mehr ausgezogen hatte. Nachdem Napoleon verarztet war, stellte ihm der Gutsbesitzer eine viersitzige Karosse zur Verfügung, mit der er sich zum Kloster Karthaus-Prüll bringen ließ (Gedenktafel). Er hatte sich wohl nicht träumen lassen, dass ausgerechnet diese Kutsche noch bis zum Jahr 1905 in Niedertraubling als Feuerwehrwagen dienen sollte.

Die Stadt wird eingenommen

Inzwischen hatte der französische Marschall Lannes einer Haubitzen-Stellung befohlen, eine Bresche in die Stadtmauer zu schießen. Die Kanoniere feuerten, was das Zeug hielt und tatsächlich - nach etwa einstündigem Beschuss klaffte eine Lücke in der Mauer. Die Bresche war geschlagen. Sie befand sich in etwa dort, wo heute das Gebäude der Industrie- und Handelskammer steht. Hier ist auch noch ein Teil der alten Stadtmauer zu sehen.

Die Einnahme der Stadt ist von Ungereimtheiten und der historischen Legendenbildung verfolgt. Beim Peterstor kann man sich noch heute eine Vorstellung davon machen, wie damals die Grenadiere ungedeckt etwa 200 Schritte zwischen dem Rand des Grabens und der Bresche mit Sturmleitern vorrücken mussten, dabei aber jedes mal von einem starken Kartätschen- und Gewehrfeuer der österreichischen Verteidiger niedergestreckt wurden. Als nach dem dritten erfolglosen Versuch die Mannschaft zu zögern begann, habe Lannes den Soldaten zugerufen: „Ihr sollt sehen, dass euer Marschall noch Grenadier ist!“ und selbst eine Leiter ergriffen, um sie über den Graben zu bringen. Während ihm seine Adjutanten die Leiter aus den Händen rissen, sollen sich, das feindliche Feuer nicht achtend, die Grenadiere in solchen Massen vorgedrängt haben, dass sie kurz darauf die Bresche erklommen hatten. Sie stürmten das Peterstor. Die österreichische Besatzung streckte die Waffen, das Tor wurde von innen aufgesprengt, die Zugbrücke herabgelassen und Marschall Lannes konnte an der Spitze seines Regiments in die Stadt reiten. Das war zwischen sechs und sieben Uhr am Abend, also unmittelbar vor Einbruch der Dunkelheit.

Stadtamhof brennt

In wilder Flucht versuchte sich der Rest der österreichischen Besatzung über die Steinerne Brücke auf das nördliche Donauufer zu retten, wurde aber von den Franzosen verfolgt und so tobte auf der Brücke noch ein heftiger Kampf von Mann gegen Mann. Eine auf dem Dreifaltigkeitsberg postierte österreichische Artilleriestellung (Gedenkstein am Österreicherweg), die den Fliehenden Feuerschutz geben wollte, schoss dabei Stadtamhof in Brand. Auch der Nordturm der Steinernen Brücke wurde damals so schwer beschädigt, dass er 1810 abgebrochen werden musste.

Gegen acht Uhr Abend waren die Franzosen Herr der Lage. Um die erschöpfte Truppe zu schonen, verzichtete Marschall Lannes auf eine Verfolgung der Österreicher, gab jedoch die Stadt der Plünderung frei. Durch den Beschuss mit Brandhaubitzen war bereits gegen Abend in den südlich und südöstlich gelegenen Stadtteilen (heutige D.Martin-Luther-Str., Maximilianstraße, Königstraße, Schäffnerstraße, Grasgasse, Fröhliche-Türken-Straße, Obermünsterstraße) Feuer ausgebrochen. Löscharbeiten kamen jedoch viel zu spät in Gang, denn die Regensburger Bürger waren zum großen Teil bereits vor Beginn der Schlacht aufs Land geflüchtet oder hatten sich in ihren Kellern versteckt. Insgesamt 135 Häuser - ein Sechstel der Stadt - sank damals in Schutt und Asche.

Napoleon zog am 24. April 1809 in die Stadt ein, um in der Fürstprimatischen Residenz am Domplatz Quartier zu nehmen (Gedenktafel). Die erlittene Verwundung hatte sich entzündet und daher ließ sich der Kaiser von dem Regensburger Arzt Dr. Pförringer nochmals behandeln. Die Familie Pförringer bewahrt noch heute ein Dankschreiben nebst einem Geschenk von Kaiser Napoleon.

200 Jahre Beschießung von Stadtamhof

Napoleon in Stadtamhof und Regensburg

Ausstellung. Bilddokumente über die Zerstörung Stadtamhofs und des St. Katharinenspitals, die Erstürmung der Stadt Regensburg und die Verwundung Napoleons.

Wann: 14. -18.04.09 **Eröffnung:** 14.04.09, 19 Uhr
Wo: DEZ, Ausstellungsfläche bei Peek & Cloppenburg
Veranstalter: Heimatverein „Statt am Hoff“ e.V. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum und dem Spitalarchiv

Gedenkgottesdienst mit festlicher Musik

Domvikar Msgr. Dr. Schrüfer, Prälat Dr. Hopfner, Domdekan i.R.

Wann: 19.04.09, 10.30 Uhr.
Wo: St. Andreas / St. Mang, Andreasstr. 13
Veranstalter: Heimatverein „Statt am Hoff“ e.V.

„Österreicher Denkmäler“ mit Blick auf Stadtamhof, Steinweg und Reinhausen

Führung von Dr. Josef Brandhuber auf dem Dreifaltigkeitsberg.

Wann: 20.04.09, 19 Uhr **Treffpunkt:** Dreifaltigkeitsbergkirche
Veranstalter: Geschichts- und Heimatverein Steinweg-Winzer

Die Schreckenstage in Stadtamhof

Vortrag von Klemens Unger, Kulturreferent Stadt Regensburg und Vorstellung des Büchleins „Die Schreckenstage von Stadtamhof im April 1809“ (Nachdruck von 1909).
Wann: 22.04.09, 19.30 Uhr
Wo: Gaststätte Spitalgarten, Festsaal, Katharinenplatz 1
Veranstalter: Kulturreferat

Regensburg und der 23. April 1809

Vortrag von Dr. Konrad Maria Färber, **Wann:** 06.05.09, 19.30 Uhr
Wo: Napoleonsaal, Haidplatz 1. **Veranstalter:** Kulturreferat

Georg Michael Wittmann - Dompfarrer, Regens, Retter im Feuersturm 1809

Ausstellung. Die Dokumentation möchte die Geschehnisse in Text und Bild nachzeichnen und an die Opfer des Jahres 1809 erinnern.
Wann: 22.04.-14.06.09
Wo: Museum St. Ulrich, Domplatz 2, Di-So 10-17 Uhr.
Veranstalter: Museum St. Ulrich

Gedenktafel an der Ecke Hemauer-/D.-Martin–Luther-Straße

Zum Autor: Dr. Konrad Maria Färber

➤ 1941 geboren
➤ 1947-1962 Schule, Gymnasium in Niederalteich und Druckereilehre in Regensburg

➤ 1963-1974 Journalist in Regensburg, München und Hamburg.

➤ 1975-1981 Studium der Neueren Geschichte (Hammermayer) und Bayerischen Geschichte (Bosl) an der Ludwig-Maximilans-Universität München, 1982 Promotion zum Dr. phil.

➤ 1982-1986 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Geschichte in Mainz sowie an den Deutschen Historischen Instituten in Paris und Rom

➤ 1987-1990 Pressereferent der Stadt Bamberg

➤ 1991-2006 Leiter des Buchverlags der Mittelbayerischen Zeitung und des Universitätsverlages Regensburg. Seit 1992 Herausgeber des Regensburger Almanachs.

➤ Lebt und arbeitet als freiberuflicher Verlagsberater, Autor und Historiker in der Regensburger Altstadt.

➤ Zahlreiche Veröffentlichungen, Vorträge und Rundfunkbeiträge.

Führung durch Stadtamhof

Stadtamhofer Hauptstraße und Spitalgebäude mit Spitalarchivar Dr. Artur Dirmeier.
Wann: 23.04.09, 16 Uhr, **Treffpunkt:** Spitalbogen.
Veranstalter: Heimatverein „Statt am Hoff“ e.V.

Gedenkinschrift

Enthüllung am Stadtamhofer Tor mit anschließendem Bürgertreff im Spitalgarten zum „Napoleontrunk 1809“
Wann: 24.04.09, 18 Uhr **Wo:** Regensburg, Stadtamhofer Tor
Veranstalter: Heimatverein „Statt am Hoff“ e.V.

Marienvesper

Zum Abschluss der Gedenkveranstaltungen „Maria, die Schutzfrau Bayerns“. Musikalische Gestaltung durch die Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik.
Wann: 07.05.09, 18 Uhr
Wo: Kirche St. Andreas / St. Mang, Andreasstr. 13
Veranstalter: Heimatverein „Statt am Hoff“ e.V.

Szenische Stadtführungen

Vom Alten Rathaus nach Stadtamhof
Wann: ab 24.04.09 (Gruppenführungen, Anmeldung unter Tel. 0941 / 507-3442), **Veranstalter:** KultTouren e.V.

Weitere Informationen unter www.napoleon-in-bayern.de

Dagmar
Obermeier-Kundel

Die Freizeit gemeinsam gestalten

Seit einem Jahr ist die Kontakt- und Hobbybörse fester Bestandteil von Bei uns

Wer Bei uns regelmäßig liest, der stößt seit Januar 2008 in jeder Ausgabe auf die Anzeigen der Rubrik „Regensburger Kontakt- und Hobbybörse“. Ursprünglich als Internetbörse gedacht, sind heute vor allem die Inserate in Bei uns gefragt. Denn nicht jeder verfügt über E-Mail-Adresse und Internet-Anschluss. Bei uns hat nachgefragt, welche Erfahrungen, Inserenten gemacht haben.

Karl-Friedrich Schröder möchte noch mehr Schachspieler zum Mitspielen gewinnen

Sabine M. (Name von der Redaktion geändert) suchte im Herbst 2008 Menschen, die sich für die Natur begeistern, gern zum Wandern oder zum Bergsteigen gehen. Die aktive 59-Jährige bekam auf ihre Annonce hin mehrere Anrufe von Interessierten. Mit einigen davon trifft sie sich mittlerweile regelmäßig. „Das merkt man oft schon bei der ersten Begegnung, ob die Chemie stimmt“, meint sie. Die Bedenken, dass man gleich irgendwelche Verpflichtungen gegenüber einer fremden Person eingeht, wenn es zu einem ersten persönlichen Treffen kommen sollte, kann Sabine M. nicht teilen. „Ich finde, man kann sich doch einfach mal unverbindlich treffen, eine halbe Stunde unterhalten und wenn man feststellt, das war’s nicht, dann kann man sich doch auch nett und freundlich wieder voneinander verabschieden.“

Die Möglichkeit, auf diese Weise Menschen mit gleichen Interessen kennenzulernen, findet Sabine M. in jedem Fall gut. „Das ist eine tolle Idee und es wäre wirklich sehr schade, wenn es das nicht mehr geben würde.“

Guter Service

Das ist auch die Meinung von Karl Friedrich Schröder, der über die Kontakt- und Hobbybörse Schachspieler sucht. „Wir sind sechs bis acht Spieler, die sich regelmäßig treffen. Aber ganz selten kommen alle und da brauchen wir immer Ergänzungsspieler.“ Auch auf seine Anzeige, die er im Sommer 2008 aufgab, meldeten sich zwei Hobby-Schachspieler, die nun regelmäßig zu seiner Gruppe stoßen. Die Kontakt- und Hobbybörse hält er für „einen guten Service“, bedauert aber, dass sie „nicht öfter und in größerem Umfang erscheint“.

Ein bisschen problematisch, meint er, sei vielleicht der Name. „Wenn sie Kontaktbörse lesen, dann interpretieren manche das vielleicht falsch.“ Diese Befürchtung teilt Sabine M.. Sie glaubt, dass dadurch eventuell falsche Erwartungen aufgebaut werden. Auch Herbert Petersen, der die Kontakt- und Hobbybörse im Dezember 2007 ins Leben gerufen hat, hat mittlerweile seine Zweifel, ob der Name nicht missverstanden werden könnte. „Ich überlege, künftig den Namen ‚Freizeit- und Hobbybörse‘ zu verwenden, da kommt vielleicht deutlicher zum Ausdruck, dass es darum geht, Menschen zueinander zu bringen, die die gleichen Interessen haben.“ Bis es zu dieser Namensänderung kommt, wird allerdings noch einige Zeit ins Land gehen.

Treffpunkt Seniorenbüro

Die Idee, solch eine Vermittlungsbörse über das Internet anzubieten, war dem 64-Jährigen gekommen, als er an einem EFI-Lehrgang des Treffpunkt Seniorenbüro teilnahm. Doch Petersen merkte schon bald, dass viele der Menschen, die sich für die Angebote interessieren, nicht über einen Internet-Anschluss verfügen. „Die meisten, die sich bei mir melden, die haben davon im Bei uns gelesen“, erzählt er und ist froh über die Möglichkeit, hier die Anzeigen zu veröffentlichen. Der Treffpunkt Seniorenbüro des städtischen Seniorenamtes unterstützt nach wie vor Petersens Initiative. Interessierte können sich auch dort melden. Der Kontakt zu Petersen wird dann hergestellt.

Es sind vor allem die Bereiche „Wandern, Natur und Bewegung“, „Kultur und Theater“ und „Sprachen“, die nachgefragt werden. Auch Menschen, die neu nach Regensburg gezogen sind und nun Hilfe benötigen, sich in der Stadt zurechtzufinden, bekommen viele Anrufe. Annoncen wie „Habe eine Vogelspinne und suche Gleichgesinnte, die mir bei der Pflege helfen“, stoßen hingegen weniger auf Resonanz.

Wichtig: Erreichbarkeit

„Manchmal wäre es hilfreich, wenn auch angegeben würde, wann derjenige zu erreichen ist, der inseriert hat“, meint Petersen. Er habe schon oft erlebt,

Neben Sprachen und kulturellen Interessen ist es vor allem der sportliche Bereich, in dem Gleichgesinnte gesucht werden

dass Interessierte ihr Vorhaben wieder aufgeben, weil nie jemand ans Telefon geht. „Einmal gab es auf eine Annonce hin viele Interessenten, aber die Dame, die sie geschaltet hat, ist unmittelbar danach für drei Monate in Urlaub gefahren“, erzählt er. „So was ist ziemlich ungünstig. Man sollte schon sicherstellen, dass ein Kontakt überhaupt zustande kommen kann.“

Petersen sieht es als seine Aufgabe an, Kontakte herzustellen und zu koordinieren. Das macht er ehrenamtlich und ohne, dass dabei Kosten entstehen. Alles andere müssen dann aber die übernehmen, die er zusammengebracht hat. „In manchen Fällen funktioniert das wirklich gut. Ich kenne eine Gruppe, das sind mittlerweile fünf Leute, die sich regelmäßig treffen und sich im Umgang mit Computer und Internet gemeinsam weiterbilden.“

Sabine M., Karl Friedrich Schröder und die Mitglieder der Computer-Gruppe - sie alle haben von der Kontakt- und Hobbybörse profitiert. Und Sabine M. möchte gerne all denjenigen Mut machen, die bisher noch nicht gewagt haben, eine eigene Annonce aufzugeben oder auf eine Anzeige zu antworten. „Es ist in jedem Fall eine Bereicherung. Und ich finde, hier gilt einfach: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.“

Riester-Rente
Ihre Altersvorsorge mit staatlicher Zulage

FINANZtest Dezember 2007
Riester-Rentenversicherungen: Qualitätsurteil »GUT«

Wenn Sie später nicht nur Zeit, sondern auch Geld für die schönen Dinge des Lebens haben wollen, reicht meist die gesetzliche Rente nicht aus.

Treffen Sie private Vorsorge mit staatlicher Förderung!
Gleich informieren. Wir beraten Sie gerne!

GESCHÄFTSSTELLE
Regensburg
Albertstraße 2, 93047 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Telefon 09 41-56 88 414

Weitere Ansprechpartner finden Sie unter HUK-COBURG im örtlichen Telefonbuch.

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Anzeige

Gut zu wissen: Tipps für den Alltag

Riester-Rente: Greifen Sie dem Staat tief in die Tasche

Regensburg, 20. 03. 2009

Altersvorsorge: Ein Thema, das den Bürgern auf den Nägeln brennt. Seit Jahren ist klar, die gesetzliche Rente wird immer mehr zur Grundversorgung. Selbst mit der Höchstrente lassen sich maximal 67 Prozent des letzten Nettoeinkommens erreichen. Dabei sind die staatlich verordneten Nullrunden der jetzigen Rentnergeneration ebenso wenig mit eingerechnet wie die längere Lebensarbeitszeit bis 67. Beides wird das Rentenniveau weiter senken. Ähnlich sieht es für Beamte aus, de-ren künftige Altersbezüge in den vergangenen Jahren ebenfalls drastisch gekürzt wurden. Fazit: Eigenvorsorge tut Not!

Die lukrativste, staatlich geförderte Variante, ist so die HUK-COBURG, die Riester-Rente. Um die staatliche Förderung voll auszuschöpfen, zahlt man vier Prozent seines sozialversicherungspflichtigen Jahreseinkommens oder bei Beamten vier Prozent der Bruttodienstbezüge, maximal 2.100 Euro, in einen Riester-Vertrag ein. Wie hoch die staatliche Förderung dabei ausfällt, hängt von den persönlichen Lebensverhältnissen ab: Pro Person erhält man 154 Euro Grundzulage, darüber hinaus kommt ein Elternteil noch in den Genuss der Kinderzulage in Höhe von 185 Euro je Kind. Für Kinder, die ab dem 01.01.2008 geboren sind, sogar 300 Euro.

Mit den Zulagen allein ist der Fördertopf zudem oft nicht ausgeschöpft: Beiträge zur Riester-Rente kann man auch als Sonderausgaben steuerlich geltend machen. Die Zulagen und die Steuerersparnis reduzieren den Nettoaufwand also deutlich.

Ein weiterer Vorteil des Riesterns: Es passt sich flexibel den verschiedenen Lebensphasen an, so lässt sich die Höhe der Beiträge jederzeit ändern. Selbst einem Aussetzen der Zahlungen steht nichts entgegen. Und sollte es jemals nötig werden, einen Antrag auf Arbeitslosengeld II zu stellen, bleibt die Riester-Rente unangetastet.

Riestern darf jeder, der Pflichtbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung zahlt. Auch Beamte, Richter und Soldaten können sie nutzen. Darüber hinaus steht sie auch Pflichtversicherten, zum Beispiel Eltern während der Kindererziehungszeit, oder auch Empfängern von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II zur Verfügung.

Der größte Vorteil: Bei Vertragsabschluss weiß man genau, wie hoch die monatliche Rente ausfallen wird, die nach Rentenbeginn ein ganzes Leben lang fließt. Zudem erhöht sich die garantierte Rente jedes Jahr noch um die Überschussbeiträge, die bis zum Renteneintritt erwirtschaftet werden. Selbst dann ist die Rente immer noch überschussberechtigt und erhöht sich so von Jahr zu Jahr.

STADT REGENSBURG

Regensburger Kontakt- und Hobbybörse

Suche:

● Suche Seniorinnen und Senioren, die bereit sind, **Patenschaften für Hauptschüler** zu übernehmen. **(A109)**

● Suche **Keyboarder für Hobby-Band.** Wir spielen Musik der 60er- und 70er-Jahre und haben ein bis zwei Auftritte pro Jahr. **(A176)**

● Suche aufgeschlossene Dame für **gemeinsame Theater- und Museumsbesuche** oder dergleichen. Bin 69 Jahre, weiblich und an Kultur und Kunst sowie an kürzeren Reisen interessiert. **(A175)**

● Suche von Ende April bis 10. Juli für einmal pro Woche von 14 bis 18 Uhr eine **Vertretung im Spielbus** beim Einsatz in den Regensburger Stadtteilen. Folgende Tätigkeiten fallen an: Reparatur von Fahrrädern wie z.B. Bremsen und Gangschaltung einstellen oder Reifen flicken. **(A174)**

● Wir sind eine kleine **Männer-Senioren-Kegelgruppe** und haben noch Plätze frei. Auch Anfänger sind willkommen. **(A173)**

● Suche für meine ansehnliche Bild und Artikelsammlung über **Oldtimer (Autos, Züge, Luftfahrt)** einen nostalgisch begeisterten Abnehmer. Ich möchte diese Sammlung aus Altersgründen abgeben. **(A172)**

● Suche für meine große **Sammlung zur Flucht und Vertreibung der Deutschen** einen ernsthaften Interessenten. Ich möchte diese Sammlung aus Altergründen nur in gute Hände abgeben. **(A171)**

● Gesucht wird eine **französisch oder italienisch sprechende Person**, die eine Dame im Altenheim besucht und mit ihr in der Fremdsprache redet. Es sind Grundkenntnisse in der Fremdsprache vorhanden. **(A170)**

● Suche **pensionierten Kfz-Mechaniker**, der interessierte Schüler im Jugendzentrum Arena beim Basteln an Fahrzeugen anleiten kann. **(A165)**

Mit seiner Kontakt- und Hobbybörse will Herbert Petersen Menschen erreichen, die Gleichgesinnte suchen

● Suche für eine gemeinnützige Fahrradwerkstatt eine Person mit der Fähigkeit zum **Reparieren von Fahrrädern**. Es ist an eine Urlaubs- und Krankheitsvertretung gedacht. Wichtig ist hier dabei der Umgang mit Jugendlichen. **(A164)**

● Zwei schon bestehende **Blockflöten-Spielkreise** suchen noch Mitspieler. Sie finden beide in der Lukaskirche am Sallerner Berg statt, einmal dienstags von 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr und donnerstags von 9 Uhr bis 11 Uhr. Es wird Literatur von alt bis modern gespielt, gut geprobt unter professioneller Leitung, und auch hin und wieder im Konzert aufgeführt. Bitte einfach unverbindlich mal reinschauen, wir freuen uns. **(A169)**

● Suche Kontakt zum gemeinsamen **Spielen von Tanzmusik**. Spiele selbst Schlagzeug und singe. Suche einen Keyboarder, Pianisten oder Gitaristen. **(A166)**

● Suche Mitspieler für eine **Klavier-Kammermusik** (Quartett). **(A156)**

● Gut eingespieltes Senioren-Salon-Orchester in Regensburg sucht zwei **Saxofonisten** (Alt, Tenor) für gemeinsames Musizieren. Umfangreiches Programm aus 20 bis 50 Jahren. Proben einmal wöchentlich 16.30 bis 18.30 im Altenheim Johannesstift. Auftritte ein- bis zweimal im Monat. **(A159)**

● Der Männer-Gesangs-Verein Reinhausen 1886 sucht **Sänger in allen Stimmlagen**. Proben immer freitags ab 20 Uhr. **(A155)**

● Suche Partnerin, die **tschechische Sprachkenntnisse** hat und mir bei der Erlernung der tschechischen Sprache behilflich ist. Bin noch Anfängerin. **(A154)**

● Sportliche Dame sucht **Partner für Latein - bzw. Standard-Tanzkurs**. **(A148)**

● **Chorgemeinschaft** älteren Semesters sucht Interessierte (männlich oder weiblich) zur Gestaltung meist kirchlicher Festlichkeiten. Proben wöchentlich, außer in den Ferien. Lebendiges Vereinsleben im Bereich Regensburg Ziegetsdorf. **(A 144)**

● Partner für **Wanderungen und Radtouren** von sportlicher Dame gesucht. **(A147)**

● Suche Kontaktperson, männlich oder weiblich, für **Theater- und Konzertbesuche.** Bin weiblich, junggebliebene 69-Jährige. **(A135)**

● Suche Begleitperson männlich/weiblich, die sich wie ich für **Kirchenmusik als Chor- oder Orchester-Musik** interessiert. Bin weiblich, 62 Jahre und Rollstuhlfahrerin. **(A131)**

Seit Dezember 2007 ist die Kontaktbörse im Internet unter www.regensburger-kontaktundhobbyboerse.de erreichbar.
Per E-Mail kann der Boersenzettel an Herbert Petersen geschickt werden (regensburgerboerse@t-online.de). Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auch telefonisch unter 09401 / 52 40 75 an ihn selber wenden oder sich direkt beim Treffpunkt Seniorenbüro (507-1547) melden. Wenn möglich, wird der Kontakt sofort hergestellt.

Prasnowski

Spielwaren
Kinderbücher
Faschingsartikel

Großer Lagerverkauf für alle!
Spielwaren zu günstigen Preisen!

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00 bis 17.00
Fr. 8.00 – 15.00 Uhr

93083 Obertraubling
Ernst-Frenzel-Str. 8
Internet: www.pras.de

Lindberg
im Nationalpark
Bayerischer Wald

Natur pur

150 km
markierte Wanderwege
durch atemberaubende Flora
und Fauna im bayerisch-
böhmischen Grenzgebirge.

Haus zur Wildnis
mit Tierfreigelände
Bauernhausmuseum
Rotwildgehege
18-Loch-Golfplatz

Info: Verkehrsamt Lindberg
Zwieselauer Straße 1
94227 Lindberg
Telefon 09922/1200

Steigen Sie ein! Mit dem Freizeitbus zu den schönsten Ausflugszielen im Donau- und Altmühltal!

Die wunderschöne Landschaft an Donau und Altmühl und die zahlreichen herausragenden Sehenswürdigkeiten locken alljährlich mehrere hunderttausend Gäste in die außerordentlich reizvolle Urlaubsregion im Herzen Bayerns. Wer hier einen Ausflug der besonderen Art unternehmen möchte, sollte sich auf keinen Fall eine Fahrt mit dem Freizeitbus entgehen lassen. Ausgestattet mit einem speziellen Fahrradanhänger, auf dem Fahrräder einfach und sicher transportiert werden können, dreht der Freizeitbus von 11. April 2009 (bis einschließlich 3. Oktober 2009) seine Runden durch das traumhaft schöne Donau- und Altmühltal. Jeden Samstag, Sonntag und auch an den Feiertagen führt sein Weg von Regensburg aus über Bad Abbach, Saal a.d. Donau und Kelheim nach Riedenburg und von dort wieder zurück (dreimal täglich). Ob man nun mit oder ohne Fahrrad, alleine, mit der Familie oder mit Freunden auf Tour gehen möchte, das Angebot ist groß und vielfältig: Radeln, Wandern, Boot oder Schiff fahren, Klettern, Besichtigen oder einfach nur Entspannen – mit dem Freizeitbus bieten sich unendlich viele Möglichkeiten, das Donau- und Altmühltal von seinen schönsten Seiten kennen zu lernen. Den Fahrgast erwartet eine einmalige Naturregion mit steilen Felshängen und waldreichen Hochebenen, die grandiose Landschaft des weltberühmten Donaudurchbruchs bei Weltenburg mit der ältesten Klosterbrauerei der Welt oder die bizarre Märchenwelt der Tropfsteinhöhle „Schulerloch“. Aber auch einzigartige Baudenkmäler gibt es zu bestaunen, wie z. B. die hoch über Kelheim thronende Befreiungshalle oder die Burg in Prunn, Inbegriff einer mittelalterlichen Ritterburg. Auch lohnt ein Abstecher zum malerischen Ort Essing mit der Burg Randeck und dem „Tatzlwurm“, der längsten Holzbrücke Europas, oder zu den spannenden Flugvorführungen im Falkenhof auf Schloss Rosenburg. Sehr sehenswert ist auch die größte Bergkristallgruppe der Welt im Kristallmuseum in Riedenburg oder das Archäologische Museum und das Orgelmuseum in Kelheim. Und zur Rast und Stärkung findet sich immer eine gepflegte Gastwirtschaft mit einem gemütlichen Biergarten. Oder aber man gönnt sich einen erholsamen Tag in der Kaiser-Therme in Bad Abbach mit „Urlaub für den Körper und Wellness für die Seele“.

Hier ein Auszug aus dem Freizeitbus-Fahrplan:

Abfahrtszeiten von Regensburg nach Riedenburg:				Abfahrtszeiten von Riedenburg nach Regensburg:			
Regensburg:	7.45	11.20	15.30	Riedenburg:	9.30	14.00	17.00
Bad Abbach:	8.05	11.40	15.50	Kelheim:	9.49	14.19	17.19
Saal/Donau:	8.18	11.53	16.03	Saal/Donau:	10.01	14.31	17.31
Kelheim:	8.29	12.04	16.14	Bad Abbach:	10.14	14.44	17.44
Riedenburg:	8.47	12.22	16.32	Regensburg:	10.32	15.02	18.02

Neue VLK-Buslinie ab 11.04.2009 – Freizeitbus 3

Fährt an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen in der Saison vom 11.04. – 03.10.2009 von Kelheim über Weltenburg, Eining, Bad Gögging, Neustadt a. d. Donau, Abensberg und zurück (ohne Fahrradanhänger).

Mehr Informationen erhält man bei der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Kelheim (VLK) unter der Telefonnummer (09441)207-232 oder bei der Regionalbus Ostbayern GmbH (RBO) unter (0941) 6000-144. Fahrpläne zum Downloaden findet man auch im Internet unter www.vlk-kelheim.de. Über die schönsten Ausflugsziele im Donau- und Altmühltal informiert die Homepage des Landkreises Kelheim unter www.landkreis-kelheim.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Regensburg
Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist: Elisabeth Knott

Redaktion:
Dagmar Obermeier-Kundel

Fotos und Repros:
Peter Ferstl (36)
Schimpfermann (2), Reisinger (1)
Hist. Museum (2), privat (1)

Verlag und Druck:
Mittelbayerischer Verlag KG

Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische Werbegesellschaft KG
Frau Grossbach
Tel. 09404/4556, FAX -5305

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:
Franz-Xaver Scheuerer

Gestaltung: Shana Ziegler

Die Rätselecke

Mitmachen und gewinnen!

Liebe Leserinnen und Leser,

etwa ein Jahr ist es her, dass die Turmuhr, nach der wir Sie in dieser Ausgabe fragen, neue Zifferblätter bekommen hat. Im vergangenen Jahr wurde das Tor, an dem sich die Uhr befindet, einer grundlegenden Fassadensanierung unterzogen. Das Tor, das um das Jahr 1300 errichtet wurde, um die östliche Vorstadt in den Regensburger Befestigungsring einzubeziehen, ist heute eines der am besten erhaltenen Stadttore Deutschlands.

Die Turmuhr, die in 45 Metern Höhe angebracht ist, hat vier Zifferblätter aus verzinktem Stahlblech mit einem Durchmesser von jeweils 3,30 Metern. Sie wiegen zusammen 800 Kilogramm. Die Zeigerpaare sind aus vergoldetem Kupferblech. Die Minutenzeiger sind 1,51 Meter lang, die Stundenzeiger bringen es auf 1,02 Meter. Auch die Motorlaufwerke dieser Uhr werden von der zentralen Hauptuhr im Neuen Rathaus gesteuert.

Unsere heutige Frage an Sie lautet:

An welchem Regensburger Gebäude ist diese Turmuhr zu finden?

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort an:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg

oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 28. April 2009

Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Reisegutschein des Reisebüros Söllner im Wert von 100 Euro.

Das Foto der letzten Ausgabe zeigt die Turmuhr am Alten Rathaus.

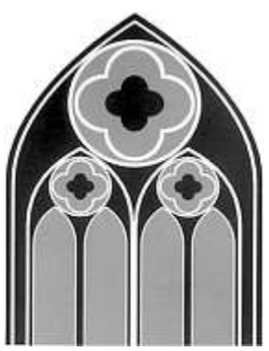
Als Gewinnerin wurde Ingeborg Götz aus Regensburg gezogen. Sie erhielt ebenfalls einen Gutschein des Reisebüros Söllner im Wert von 100 Euro.

SÖLLNER
First Class Reisen

Ab /Tage/ Ziel /Reisepreis €-(DZ)
04.4. 4 **Usedom** ab 249,- Branden- & Mecklenburg, HP
04.4. 5 **Rom–Assisi-Siena** 3* Hotel, HP, Für. **449,-**
04.4. 2 **Prag** 4* Hotel **99,-**
15 Tage „**JAKOBSWEG" Spanien und Portugal**, Lourdes, Fatima, Lissabon, Algarve.. RL E.Söllner1.598,-
10.4. 4 **Südtirol / Ostern** inkl. Ausflüge HP 299,-
15.4. 5 **Istrien** 3*Hotel, HP inkl. Ausflüge **ab 279,-**
23.4. 7 **Golf von Neapel** Sorrent – Amalfi-Capri 725,-
26.4. 4 **Emilia Romagna** 4* Hotel, HP Ausflüge ab **299,-**
30.4 4 **Tulpenblüte 389,- Holland** 4* Hotel,RL....
05.5. 4 **Bernina Express** HP Bahnfahrt Ausflüge ab **249,-**
07.5. 4 **Portoroz / SLO** 4*Hotel HP, Ausflüge **339,-**
9.5. 2 **Muttertag Budweis** 4*Hotel Büffet Musik **149,-**
10.5. 8 **Kroatien / Zadar** 3*Hotel mit AI **ab 439,--**
25.5. 6 **Masuren / Danzig** HP inkl. Ausflüge **529,-**
26.5. 5 **Belgien / Brüssel** 3*Hotel inkl. Ausflüge **449,-**
24.06. 7 Lourdes HP, Albi, Avignon, Nizza, Monaco, **RL E. Söllner 799,--**

Reisekatalog anfordern!
Tel. (0941)/90 8 96+9 74 94
Simmernstr. 41, 93051 Regensburg
Unter den Schwibbögen 13+15
Tel.(0941) 599 85 80/-81
www.soellner-reisen.de

Städtische Bestattung



Bestattungsdienst der Stadt Regensburg
Fachkundige Abwicklung aller Bestattungsangelegenheiten:
- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Auf Wunsch Hausbesuche

✆ 5 07 23 46
✆ 5 07 23 47
Fax 5 07 43 49
Tag + Nacht erreichbar

Bestattungsvorsorge: ✆ 5 07-23 41 und 5 07-23 48

Maximilianstraße 26

Mittelbayerische
Hier lebe ich.

THEATER- & KULTURZEIT 2009
am Hafen in Regensburg
Nibelungenbrücke/Babostrasse

STARS UNTER DER ZIRKUSKUPPEL
MZ-Benefiz-Gala zugunsten VKKK
25.04.2009 – 19.30 Uhr

La Belle Bizarre Du
MOULIN ROUGE – Das Musical
26.04.2009 – 20.00 Uhr

ANGELO BRANDUARDI & BAND
In Concerto 2009
28.04.2009 – 19.30 Uhr

GEORG RINGSGWANDL & BAND
Geschichten aus Untersendling
29.04.2009 – 19.30 Uhr

MACEO PARKER & BAND
Tour 2009
30.04.2009 – 19.30 Uhr

ELVIS – THE SHOW
feat. Dr. Kingsize
01.05.2009 – 19.30 Uhr

WOLFGANG AMBROS &
die No 1 im Wienerwald
02.05.2009 – 19.30 Uhr

DONIKKL UND DIE WEISSWÜRSCHTL
Das Familienfest für Groß & Klein
03.05.2009 – 15.00 Uhr

WEISSWURSCHT IS
Saprolott-Tour
03.05.2009 – 19.30 Uhr

OLIVER KALKOFE
VORSICHT: KALKOFE KOMMT
06.05.2009 – 19.30 Uhr

DAS VOLKSTÜMLICHE DEUTSCHE
SCHLAGERMAGAZIN
07.05.2009 – 19.30 Uhr

KOOL SAVAS
John Belle Story Tour 2009
08.05.2009 – 19.30 Uhr

SCHANDMAUL
10 Jahre Schandmaul Jubiläumstour
09.05.2009 – 19.30 Uhr

REBEKKA BAKKEN TRIO
Tour 2009
10.05.2009 – 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:
Die Regensburger STADTZEITUNG
Bischofshof
KARTIN

BURGLENGENFELDER KULTURSOMMER 2009

04.07.09 · BURGLENGENFELD · STEINBRUCH-ARENA

24.07.09 · BURGLENGENFELD · PIAZZA/STADTHALLE

25.07.09 · BURGLENGENFELD · PIAZZA/STADTHALLE

CLAUDIA KORECK & Band
„Barfuaß um die Welt"
01.08.09 · BURGLENGENFELD
PIAZZA/STADTHALLE

Freitag, 31. Juli ab 18 Uhr, Einlass: 17 Uhr

Samstag, 01. August ab 18 Uhr

Sonntag, 02. August ab 18 Uhr

Karten erhalten Sie in Regensburg beim Mittelbayerischen Kartenvorverkauf und bei allen bekannten CTS-Vorverkaufsstellen. Karten im Internet: www.mittelbayerische.de/tickets
Telefonischer Kartenversand: 018 05 - 3010 70
(0,14 €/min, Mobilfunkpreise können abweichen)

02.05.09 · REGENSBURG · AUDIMAX

09.10.09 · REGENSBURG · KULTURSPEICHER

28.05.09 · REGENSBURG · DONAU-ARENA

20./21.11.09 · REGENSBURG · AUDIMAX

03.12.09 · REGENSBURG · AUDIMAX

BayernStift

Seniorenwohnzentrum Stift Rosengarten

Wohnen in modernem ansprechendem Ambiente südlich des Stadtzentrums auf dem Gelände der ehemaligen Fürstlichen Brauerei Thurn und Taxis.

Es stehen 88 Pflegeplätze aller Pflegestufen in Einzel- und Doppelzimmern zur Verfügung. Die Zimmer sind hochwertig möbliert und verfügen über eine barrierefreie Nasszelle. Darüber hinaus gibt es 30 Seniorenwohnungen.

Die Regensburg-Arcaden mit angegliedertem Ärztehaus und die Innenstadt bieten in bequemer Nähe sämtliche Infrastruktureinrichtungen des täglichen Bedarfs.

Attraktive Grünanlagen, die Gemeinschaftseinrichtungen im Haus und die hauseigenen Veranstaltungen geben die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Kontakte zu anderen Menschen zu knüpfen.

Unsere Einrichtung bietet:

- **Kurzzeitpflege**
  Urlaubspflege und Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- **Vollstationäre Pflege**
  (Dauerpflege)

Herr Karl Salzberger, Heimleiter, informiert Sie gern!

0941-64640-301

Seniorenwohnzentrum Stift Rosengarten
Mälzereiweg 1 (Ecke Bischof-Konrad-Straße)
93053 Regensburg
salzberger@bayernstift.de

www.bayernstift.de